

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Verlagspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zutrügen; einzelne Nummern 15 Pf; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Textzeile 20 Reichspfennige, Eingeladn und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 234

Dienstag, am 7. Oktober 1930

96. Jahrgang

Freitag, den 10. Oktober 1930, abends 8 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

Personenstands- und Betriebsaufnahme.

Die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme ist nach den Ausführungsbestimmungen zum Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz in sämtlichen Gemeinden am 10. Oktober 1930 durchzuführen.

In den nächsten Tagen werden deshalb den Grund- und Hausbesitzern oder deren Vertretern für jedes Grundstück:

1. für jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung bez., wenn in einer Wohnung mehrere Familien untergebracht sind, für jeden Haushaltungsvorstand ein Vordruck zu einer Haushaltungsliste,
2. für jede im Hause befindliche Betriebsstätte (Küchen, Arbeitsstätten, Kontore, Büros, Speckzimmer, Werkstätten, Werkstätten für Behörden und Verwaltungen und dergl.) ein Vordruck zu einem Betriebsblatt und
3. ein Hauslistenvordruck, in den von den Grundstückseigentümern oder deren Vertretern sämtliche auf dem Grundstück befindlichen Haushaltungen und Betriebsstätten einzutragen sind,

zugestellt werden.

Die Haus- und Grundbesitzer oder deren Vertreter werden ersucht, die ihnen zustehenden Vordrucke zu den Haushaltungslisten unverzüglich an die Haushaltungsvorstände und die Vordrucke zu den Betriebsblättern an die Inhaber oder Vertreter der Betriebsstätten weiterzugeben.

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, die ihm übermittelte Haushaltungsliste nach Maßgabe der auf Seite 1 ersichtlichen Anweisung sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und spätestens bis zum 15. Oktober 1930 mittags dem Besitzer des Grundstückes oder seinem Stellvertreter zu übergeben.

Die gleiche Verpflichtung haben Körperschaften, Behörden und Einzelpersonen wegen des ihnen zugewandten Vordruckes für die Betriebsblätter.

Die Haus- und Grundbesitzer oder ihre Vertreter werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Haushaltungslisten und Betriebsblätter rechtzeitig an sie wieder zurückgelangen. Die Grundstückseigentümer oder ihre Vertreter haben die Haushaltungslisten und Betriebsblätter bezw. die verschlossenen Umschläge mit fortlaufenden, je mit 1 beginnenden Nummern zu versehen und mit der für jedes Hausgrundstück nach dem Stande vom 10. Oktober 1930 auszufüllenden und zu unterschreibenden Hausliste

spätestens bis zum 20. Oktober 1930

bei dem unterzeichneten Stadtrat, Rathaus Zimmer Nr. 5, einzubringen.

Die vorgeschriebenen Fristen haben die Verpflichteten pünktlich einzuhalten. Die Erfüllung dieser Verpflichtung kann durch Weisungen erzwungen werden.

Dippoldiswalde, am 6. Oktober 1930. Der Stadtrat.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im September d. J. 58 640 RM. eingezahlt und 22 457 RM. zurückgezahlt. Der Zinsfuß für die Spareinlagen beträgt 5 % bei täglicher Verfügung, 5 1/2 % bei monatlicher Rückzahlung und 6 % bei einviertheiljähriger Rückzahlung.

Dippoldiswalde. Die angekündigte Bezirksstagnung der Haus- und Grundbesitzervereine findet nächsten Sonntag in Dresden statt. Damit verbunden ist ein Besuch der Ausstellung. (Siehe Inserat.)

Dippoldiswalde. Die Mütterberatung findet heute Dienstag nachmittag 2—3 Uhr statt.

— Heimatschutzvorträge. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz kommt nach längerer Zeit wieder in unsere Stadt mit seinen weit und breit bekannten und allgemein beliebten Heimatschutzvorträgen, die Dienstag, den 14. Oktober, im Schützenhaus mit einem Lautenabend Sepp Summers beginnen, Donnerstag, den 6. November, folgt der Filmvortrag „Du bist ich“, ein Menschen- und Tierfilm von Hofrat Professor D. Seyffert—Dresden, dem bekannten Volkskundler und 1. Vorsitzenden des Heimatschutzes, welcher auch selbst den Vortrag übernommen hat. Dies ist ein ganz besonders prächtiger Film, der es verdient, von allen Menschen, die Liebe zu Tieren besitzen, gesehen zu werden. Die Vortragsreihe beschließt am Donnerstag, den 20. November, Studienrat Dr. Karl Jordan—Bauhen mit dem Lichtbildervortrag „Sachsens Windmühlen und ihre Geschichte“. Bei diesem Vortrag werden viele prächtige Landschaftsbilder an den Augen der Zuhörer vorbeiziehen und ein interessanter Vortrag des Redners wird sicher alle Besucher fesseln. Möchten alle Dippoldiswalder Heimatsfreunde diese prächtigen volkstümlichen Veranstaltungen besuchen, um es auch diesmal dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz durch einen vollen Saal zu lohnen, daß er trotz der Schwere der Zeit mit seinen Veranstaltungen zu uns kommt. Näheres siehe heutiges Inserat.

— Der Arbeiterbildungsausschuß Dippoldiswalde veranstaltet am Donnerstag, 9. Oktober, im Schützenhaus, hier

Zur Flugzeugkatastrophe bei Dresden.

Pilot, Monteur und 6 Fahrgäste getötet

Von der Direktion der Luftkassa erfahren wir, daß sich an Bord der Maschine der Pilot, der Bordmonteur und sechs Passagiere befanden. Sieben Personen waren sofort tot, die achte ist auf dem Transport ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Es handelt sich bei der Maschine um eine Messerschmidt M 20, die für 15 Personen zugelassen ist. Dieser Typ ist bei der Deutschen Luftkassa seit langem in Dienst. Die Maschine war erst vor einigen Tagen in Dienst gestellt worden.

Ueber die Ursache läßt sich im Augenblick noch nicht sagen. Die Maschine ist von dem Aufprall vollkommen zerstört, aber nicht verbrannt. Das Flugzeug war im Begriff, die übliche Schleife vor der Landung zu ziehen, um den Windverhältnissen entsprechend von Ost-Südost sich dem Boden zu nähern. Augenzeugen haben nur gesehen, daß sie in der Schleife hinter den Bäumen eines Hügels verschwand. Im Weiter kann die Ursache nicht zu suchen sein, da die Sicht 1 km Kilometer und die Wolkendecke 600 Meter betrug.

Aus den Aussagen der wenigen Augenzeugen, — das Flugzeug ist in dem waldigen Gelände der Reichswehr- und Polizeistützpunkte abgestürzt — läßt sich vorerst nur entnehmen, daß das Flugzeug zweimal bereits zur Landung angelegt hatte, als es plötzlich einige trüberräuhliche Bewegungen machte. Gleich darauf gelang es offenbar dem Piloten, das Flugzeug wieder in der normale Lage zu bringen. Unmittelbar darauf erfolgte der Absturz. Das Flugzeug muß fast senkrecht abgefallen sein, da die in der Nähe stehenden zahlreichen Bäume fast keine Beschädigungen aufweisen. Einige Augenzeugen wollen bemerkt haben, daß das Motorgeräusch in der letzten Zeit vor dem Absturz nicht mehr gehört worden sei. Jedoch ist diese Aussage noch nicht nachgeprüft worden. Die Passagiere haben sämtlich schwere Schädelverletzungen erlitten, die als Todesursache anzusehen sind. Man vertritt die Ansicht, daß das Flugzeug durch eine starke Böe niedergedrückt worden sein muß. Ob sich die Ursache des Unglücks überhaupt wird vollständig aufklären lassen, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen. Die erforderlichen Untersuchungen seitens der Polizei und der übrigen Behörden sind in vollem Gange.

Der Reichsverkehrsminister hat sofort eine Kommission an die Unglücksstelle entsandt, dem sich eine Sachverständigenkommission der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt anschließt.

Die mit der Untersuchung des Unfalles auf dem Flugplatz Dresden beauftragte technische Kommission hat ihre Tätigkeit am Montag bis zum Einbruch der Dunkelheit ausgeübt. Es gelang bisher nicht, einen mechanischen Fehler festzustellen und die Ursache des Unfalles zu klären. Auch aus

den Zeugenaussagen war Klarheit nicht zu gewinnen. Die Kommission wird am Dienstag die Untersuchung fortsetzen. Ueber das Ergebnis wird Bericht erstattet werden.

Die Liste der Verunglückten

1. Flugkapitän Pust, Berlin;
2. Bordmonteur und Bordfunter Lange, Berlin;
3. Schriftsteller Dr. Richard Kühnel, Dresden, Theaterplatz 4;
4. Fräulein Margarete Blümel, Lehrerin, Berlin-Friedenau, Hähnelstraße 13;
5. Frau Wilhelmine Gräfe, Frankfurt (Oder), die Gattin des Flugleiters der Luftkassa in Sofia;
6. Hermann Knittel, Angestellter der Luftkassa, Eslau;
7. Philipp William Blackwell, Handelschüler aus Hongkong, mit dem Reiseziel Prag;
8. Paul Höldes Kaufmann aus Wien, der im Garnisonlazarett starb.

Der Führer des Flugzeuges, Pilot Pust, hatte bereits mehr als 400 000 Kilometer zurückgelegt und galt als außerordentlich zuverlässiger Flugzeugführer. Die Toten sind in eine Dresdner Leichenhalle übergeführt worden.

Besonders tragisch ist der Tod des Passagiers Dr. Kühnel. Er war Vorsitzender des Oesterreichischen Schriftstellerverbandes. Sein Flugchein war ursprünglich für Dienstag ausgestellt, wurde aber dann auf seinen Wunsch für den Montagflug umgeschrieben, bei dem er nun verunglückt ist.

U. a. erfahren wir im Zusammenhang zu dem Flugzeugunglück noch folgendes: Die Piloten der Luftkassa kommen nur ungern nach Dresden, da der Dresdner Flughafen räumlich beschränkt ist, so daß man bald der Frage einer Erweiterung näherzutreten wird. Alle Landungen bei Westwind sind in Dresden besonders gefährlich. Der Pilot ist gezwungen, mit seiner Maschine in geringer Höhe über der Heide und dem Prießnitzgrund einen Bogen zu beschreiben, bei dem er sich nur in ganz geringer Höhe halten darf, um das Flugfeld zu erreichen. Hierbei besteht nun wieder die Gefahr, die Leitungsdrahte der Straßenbahn oder Telephondrahte zu zerreißen oder die Essen des Arsenals zu rammen. Aus diesen Gründen ist eine Erweiterung des Ausrollfeldes dringend nötig, um die Gefahren, die besonders bei böigem Wetter sehr hinderlich werden können, restlos auszuschalten.

Otto Scherf zum Vorsitzenden gewählt. 4 Stimmen der freien Arbeitnehmerliste und 4 Arbeitgeberstimmen vereinigen sich auf ihn, 4 Arbeitnehmerstimmen erhielt Paul Gänther.

Dresden. Am Sonntag nachmittag fuhr ein landwirtschaftlicher Verwalter aus Beerwalde bei Ruppendorf auf der Leipziger Straße in Dresden in einen Straßenbahnzug hinein. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. Sein Beifahrer kam mit dem Schrecken davon.

Dresden. Dem Arbeiter Albert Wehle und seiner Ehefrau Elsa wurde am 7. März 1928 ein Kind mit einem Wasserhoop geboren, bei dem die Versteife bald auch ein Augenleiden feststellten, von dem selbst durch Operation kaum Heilung zu erhoffen war. Wehle hatte als Kind selbst eine derartige Operation durchgemacht, die mißlungen war und mit der Erblindung des rechten Auges endete. Die Hoffnungslosigkeit des Falles ließen zuerst in Frau Wehle den Entschluß aufkommen, daß Eltern und Kind gemeinsam aus dem Leben scheiden sollten. Der Ehemann war zuerst dagegen. Als sich dann auch wirtschaftliche Schwierigkeiten einstellten, faßten beide am 20. April d. J. den festen Entschluß, die Elbe zu gehen. Sie fuhren nachts 12 Uhr nach der Saloppe, gingen an einer steilen Stelle in den Strom und wollen dann bewußtlos geworden sein. Als sie wieder zu sich kamen, war der kleine Erich von der Strömung fortgerissen worden. Die Eltern wollen nun nicht mehr an Selbstmord gedacht haben und gingen nach Hause. Am nächsten Tage zeigten sie den Fall selbst der Polizei an. Beide hatten sich am Montag wegen gemeinschaftlichen Selbstmordes vor dem Dresdner Schwurgericht zu verantworten. Der hiesige Gerichtsarzt hält beide für wenn auch gemindert zurechnungsfähig. Das Schwurgericht verurteilte beide zu je einem Jahr Gefängnis.

Wetter für morgen:

Von zeitweiligem Aufklaren abgesehen vorwiegend wolkiges Wetter. Winde aus westlichen Richtungen, an Stärke abnehmend. Vorherrschend kühl, im Gebirge sehr kühl. Für im Flachland in den Mittagsstunden gemäßigste Temperaturen. Witterungsverbesserung wahrscheinlich nicht länger als 24 bis 36 Stunden vorhaltend.